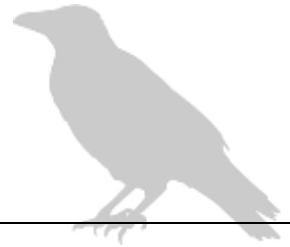


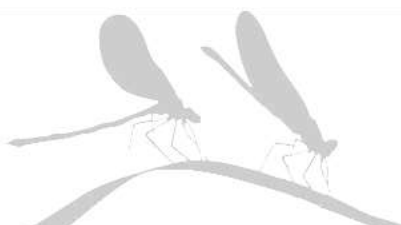
Jahresbericht 2015



Ein Jahr rund um die Ringelnatter



NATURLEHRGEBIET
BUCHWALD
ETTISWIL



Liebe Freunde des Naturlehrgebietes



Nun darf ich schon auf fast ein Jahr Arbeit im Naturlehrgebiet zurückblicken. Ein Jahr mit vielen neuen Eindrücken, unvergesslichen Naturbeobachtungen und vielen netten Schulklassen. Das kleine Naturparadies ist mir schon ans Herzen gewachsen! Die Saison 2015 stand ganz im Zeichen der Ringelnatter. Sie wurde von Pro Natura zum Tier des Jahres gewählt. Obwohl die Ringelnatter die weit verbreitetste Schlangenart in der Schweiz ist, gehört sie zu den gefährdeten Reptilienarten. Die in der Natur- und Kulturlandschaft eigentlich allgegenwärtige Art hat in den letzten Jahrzehnten grosse Areal- und Bestandseinbussen erlitten. Sie leidet hauptsächlich, wie viele andere Arten auch, unter dem Verlust ausreichend grosser, hochwertiger Feuchtgebiete sowie naturnahen Fließ- und Stillgewässern. Alle diese Lebensräume vernetzt mit Kleinstrukturen, die die Ringelnatter als Versteck- und Überwinterungsmöglichkeit nutzt, bietet das Naturlehrgebiet. Ein Vorzeigelebensraum in dem Schätzungsweise rund 150 Individuen beheimatet sind. Mit einer Öffentlichen Führung, gezieltem Anlegen von Kleinstrukturen und Schnittguthaufen als Eiablageplätze für die Schlangen, Fachkursen und dem Einrichten eines Ringelnatterterrariums im Schulzimmer des Naturlehrgebietes, wurden die Aufmerksamkeit auf den Schutz der wunderschönen und scheuen Ringelnatter gelenkt. Ideales Schlangewetter bot der sehr heisse Juni und Juli, sodass fast alle Besucher diese Schlangenart an den Teichen beobachten konnten. Damit der Betrieb im NLG möglich ist und bleibt, haben auch dieses Jahr wieder viele Sponsoren, GönnerInnen, Schulklassen, Mitarbeitende, Helfer, Fachleute usw. mit Spenden, Tipps und fleissigem Anpacken beigetragen.

Herzlichen Dank

Stefanie Pfefferli

Leitung und Öffentlichkeit

Aufsichtskommission
Familienstiftung Steiner
Dienststelle Volksschulbildung
Gemeinde Ettiswil
Iawa, Abteilung Natur, Jagd und Fischerei
PH Luzern
Willisauer Bote

Private Besucher
Gärtnerlehrlinge, Werner Stirnimann
OS Buttisholz, OS Ettiswil
allen Helfern am Nov-Pflegeeinsatz

Tobias Najer
Sina Mathiuet

Gönner

GönnerInnen
Vorstand Gönnerverein

Fachleute

Fränzi Korner
Peter Meinen
Thomas Röösl
Fred Estermann
Urs und Heidi Jost

Material & Spenden

Koller Sägerei
Martha Frey
SpenderInnen am Kässeli

Team

Marlène Wenger
Stefan Schilli
Dominique Stalder
Tim Allemann
Samuel Zihlmann
Fabian Bärenbold
Pia Schärli
Fam. Müller-Haldi
Fam. Wirz

Unterhalt Gebiet

Nikolas Troxler & Zivis
Erwin Huber
Kigro AG
Hans & Sylvia Bucher
Hans & Rosmarie Kunz
Franz Hofstetter

Gemeinnütziger Frauenverein Ettiswil,
Alberswil und Grosswangen



Herzlichen Dank für die grosszügige
Spende!

Helfer

Fam. Pfefferli
Dennis Röseler

Projekt Rot

Albert Koechlin Stiftung AKS
Kigro AG
Franz Bucher
Hügi und Gisiger AG
Walter Meyer AG
Holzbau Hafner, Alberswil
Schwegler AG, Ettiswil
Edi Gassmann, fluendo AG
Thomas Küng, Fischereiaufseher
Silvia Durrer, vif
Stefan W. Huber, PH Luzern
Corinne Waldispühl, PH Luzern

Maturarbeit

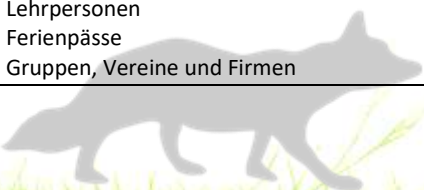
Lara Egli

Besucher und Pflegeeinsätze

Schulklassen
Lehrpersonen
Ferienpässe
Gruppen, Vereine und Firmen

Fotos im Jahresbericht

Dominique Stalder
Bruno Bürki
Karin Schenker
Ursi Greisser
Stefanie Pfefferli





Jahresrückblick 2015

Der aussergewöhnlich heisse Sommer und das mehrheitlich schöne Wetter in der Saison 2015 trägt zu erfreulichen Besucherzahlen bei. Gemäss unserer Statistik besuchten 158 Gruppen das Naturlehrgebiet, allerdings dürfte die Zahl etwas höher liegen, da es immer einen Prozentsatz an Gruppen gibt, die ihren Besuch nicht anmelden. 139 Gruppen führten wir durch das Gebiet, wovon 50 Gruppen einen Arbeitseinsatz leisteten und so die Kosten der Führung gleich wieder abarbeiteten. Die Anzahl der Führungen und die Gesamtzahl der Gruppen (inkl. Selbständige) lagen etwa im Durchschnitt der letzten Jahre.

Total Gruppen	158
Führungen	139
Jahreszeitenklassen	8
Arbeitseinsätze	50
Tümpeln	62
Bräteln	74
Anzahl Kinder	2578
Anzahl Erwachsene	646



Team

Nach sechs engagierten Jahren als Betreuer im Naturlehrgebiet, überreichten Marlène Wenger und Stefan Schlili im April 2015 den Turmschlüssel und die Verantwortung für das kleine und idyllische Naturschutzgebiet weiter an die Nachfolgerin Stefanie Pfefferli. Auch ab April und bis zu den Sommerferien unterstützte die Biologiestudentin Dominique Stalder als Praktikantin das Naturlehrgebiet. Mit viel Freude führte sie vor allem Schulklassen entlang der Tümpel. Im März und September standen dem NLGB- Team Tim Allemann, Samuel Zihlmann und Fabian Bärenbold drei tatkräftige Zivis zur Seite. Bei jedem Wetter kümmerten sie sich um den Unterhalt der Lebensräume, wie zum Beispiel Teiche vertiefen, Wiesen mähen oder die Betreuung von Arbeitseinsätzen mit Schulklassen. Weiter durften wir dieses Jahr wieder auf die Mitarbeit von Pia Schärli (Reinigung), Hans und Sylvia Bucher und Hans und Rosmarie Kunz (Pflege Kiesgrubenweg) zählen!

Öffentliche Anlässe

> Stunde der Gartenvögel

Seit mehreren Jahren wird im Mai vom Schweizer Vogelschutz die Stunde der Gartenvögel lanciert. Dieses Jahr war auch das Naturlehrge-

biet in Zusammenarbeit mit der NAVO Ettiswil-Alberswil beteiligt. Fränzi Korner leitete einen Theorieabend im Naturlehrgebiet, in dem die 10 interessierten Teilnehmer die Merkmale und Stimmen häufiger Gartenvögel kennen lernten. Am Samstag darauf beobachteten die Teilnehmer die Vögel in ihrem eigenen Garten und meldeten die beobachteten Arten an den Schweizer Vogelschutz.

> Öffentlicher Tag

Der Öffentliche Tag wurde am 17. Mai wieder in Zusammenarbeit mit sieben Museen aus der Region durchgeführt. Im Naturlehrgebiet stand der Tag ganz im Zeichen des Baches. Gut 200 Kinder und Erwachsene besuchten in diesem Rahmen das Naturlehrgebiet. Wasserbauingenieur Edi Gassmann führte die Interessierten in stündlichen Führungen entlang an der neu aufgewerteten Rot. Bei einem weiteren Posten wurden im Bach Kleintiere mit Netzchen aus dem Bach gekeschert und in Aquarien beobachtet und bestimmt. Neben mehreren selbständigen spielerischen Posten und einem Verpflegungsstand mit feinen Grilladen fand als weitere Aktivität im Schulzimmer das Bachstein schleifen statt. Aus gewöhnlichen Kieselsteinen wurden mit ein wenig Geduld, Schleifpulver und Metallplatten wunderschöne Zaubersteine!



> Rendezvous mit der Ringelnatter

Bei wunderschönem und heissem Wetter führte Urs Jost Kt. Reptilienbeauftragter, fachkundig durch die Lebensräume der Ringelnatter. Die scheue Natter konnte aus nächster Nähe erlebt werden: Die schöne Zeichnung der Schuppen, das feine Natternhemd der Häutung und das stinkende Sekret zur Abschreckung der Feinde. Keine der offenen Fragen blieb unbeantwortet! Die Besucher und Besucherinnen, lernten die verschiedenen Faktoren eines Ringelnatterhabitats kennen. Der zweite Teil der Führung bestand aus einem Arbeitseinsatz, aktiv für den Reptilienschutz. Ein Teil der Wiese wurde gemäht, der Saum gepflegt und die Hecken und Büsche zurück geschnitten, um so wieder besonnte Standorte zu schaffen. Mit dem entstandenen Schnittgut wurde ein Haufen angelegt. Diese neue Kleinstruktur soll künftig als Eiablageplatz für Ringelnattern dienen. Urs Jost erklärte uns, auf welche Dinge man besonders achten muss, dass der Haufen gut durchlüftet ist und die Natter geeignete Eingänge in den Haufen findet. Nur wenige Tage nach der Führung konnte sich bereits eine Ringelnatter auf dem frisch gestalteten Eiablagehaufen!



> Pflegeeinsatz

Am Morgen des 14. November, bei schönem und sonnigem Wetter fand der diesjährige Arbeitseinsatz statt. Viele grosse und kleine Helfer packten kräftig mit an. Es wurden die

Hecken zurück geschnitten, der Altlauf an der Rot ausgehoben und ein Teich vertieft. Der Pflegeeinsatz fand am Mittag einen gemütlichen Ausklang beim gemeinsamen Bräteln mit der Navo Ettiswil-Alberswil.



> Naturlabor

Dank der finanziellen Unterstützung des Gönnervereins konnten wir das Naturlabor auch dieses Jahr öffnen. Über 700 Naturbegeisterte nutzten die Gelegenheit an den zehn offenen Sonntagen, um Wasserinsekten selber mit dem Binokular zu untersuchen, mehr über die Amphibien der Schweiz zu erfahren und die Brut des Waldkauzes über die Nistkamera zu beobachten. Den Betreuern des Naturlabors Familie Müller-Haldi, Familie Wirz und Dominique Stalder ein grosses Dankeschön für die Sonntagseinsätze!

Projektwoche

„Im Reich der Rot, wir entdecken den Bach!“, mit diesem Motto lancierte das Naturlehrgebiet Mitte September eine Projektwoche für Primarschulklassen aus dem Kanton Luzern. Sieben Klassen buchten das Angebot und verbrachten den ganzen Tag in Ettiswil. Die Schüler und Schülerinnen lernten die Bedeutung des Baches und typische Fisch- und Vogelarten, die an Fließgewässern beheimatet sind kennen. Einige Klassen hatten sogar das Glück den Eisvogel und die Wasseramsel live mit dem Fernglas zu beobachten. Weiter ging es mit Gummistiefel und Feumer in den Bach. Eintagsfliegenlarven, die Larven der Prachtlibellen, kleine Bachforellen und sogar Groppen fischten die Kinder aus der Rot! Nach dem Betrachten und Erforschen der Wassertiere war handwerkliches Geschick angesagt: Steine schleifen! Viel Geduld war notwendig um die Kieselsteine zu schleifen, aber die Schönheit und das Innere des Steines belohnte diese mühevollen Arbeit.





Familien Pirsch

Das Projekt Familien Pirsch von der Albert Koechlin Stiftung ist 2014 rege von Familien genutzt worden und wurde um ein Jahr verlängert. Zahlreiche Familien suchten auch dieses Jahr die Holzpföstchen mit dem QR- Code im Naturlehrgebiet. Auf dem Smartphone konnten so auf moderne Art Informationen zu Tieren und Pflanzen gelesen werden. Alle Familien die mitmachten nahmen am Wettbewerb mit attraktiven Preisen teil.

Gönnerverein

Im Frühling 1998 wurde der Gönnerverein gegründet, um die vielfältigen Arbeiten im Naturlehrgebiet breiter abzustützen und den Naturlernort zu unterstützen. Dabei werden Geldmittel für die Realisierung besonderer Projekte bereitgestellt, die Bemühungen für die Erhaltung des Naturlehrgebietes als Lern- und Erlebnisort unterstützt und die Vielfalt von Lebensräumen im Gebiet gefördert. Im Jahr 2015 konnte das Naturlehrgebiet dank Gönner- und Spendengeldern die Betreuung des Naturlabors an den Frühlingssonntagen sowie einen Monat Praktikantinnenlohn abdecken. Weiter angeschafft wurden sämtlichen Materialien für das Steine schleifen! Dieses Material wurde

bereits bei der Bachprojektwoche genutzt. Zudem wird das Steineschleifen in Kombination mit einer Bachführung neu ins Führungsprogramm 2016 aufgenommen. Ebenfalls sind dem Gönnerverein die neuen Kescher fürs Tümpeln mit den Schulklassen zu verdanken!

Unterstützen auch Sie den Gönnerverein des Naturlehrgebietes!

Weitere Informationen zum Gönnerverein finden Sie unter www.naturlehrgebiet.ch > Rubrik Mitmachen. Sie können sich dort als Mitglied anmelden.

Einzelpersonen 20.-, Familien 30.-, Firmen 100.-

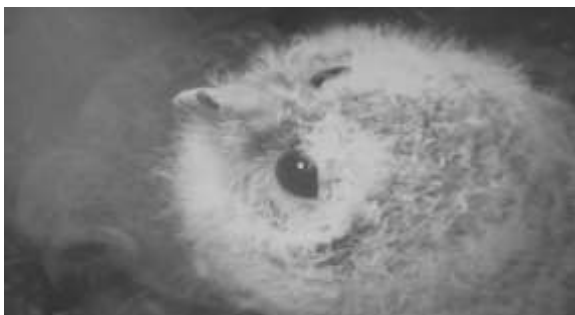
„Dort wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen“, jeder hat bestimmt das Sprichwort schon mal gehört. Mit dem Ort könnte das Naturlehrgebiet gemeint sein. Im letzten März stellten wir im Naturlehrgebiet, die vom Gönnerverein 2014 finanzierte, Fotofalle auf. Neben Fuchs und Hase löste auch der scheue Iltis die Kamera aus! Hier ein kleiner Einblick in das Nachtleben der Buchenwaldbewohner:



Interessante Beobachtungen 2015



Die wohl besonderste Beobachtung des Jahres war am 15. April: Ein Wiedehopf! Mit seinem langen und gebogenen Schnabel, der hübschen Federhaube und der weiss/schwarzen Bänderzeichnung auf seinen Flügel, wirkt er wie ein tropischer Vogel. Ein Wiedehopf ernährt sich von Grossinsekten und braucht für sein Nest eine Bruthöhle. In der Schweiz findet der Vogel nur noch wenige Lebensräume die seine Ansprüche erfüllen und ist deswegen sehr selten geworden. Der Wiedehopf im Naturlehrgebiet rastete nur wenige Stunden auf der Ruderalfläche und stocherte mit seinem Schnabel nach Insekten. Ziemlich sicher machte er nur eine kurze Rast, bevor der Zugvogel weiter nördlich oder östlich in ein Brutgebiet flog. Wenige Tage später rastete ein männlicher Gartenrotschwanz in der Hecke neben dem Turm. Auch diese Vogelart ist bei uns selten geworden und war wie der Wiedehopf auf dem Heimzug von den afrikanischen Überwinterungsgebieten in sein Brutgebiet. Erfreulicherweise brütete dieses Jahr der Waldkauz wieder in dem Nistkasten im Turm. Über die Nestkamera konnten die 3 Jungvögel bei der Aufzucht beobachtet werden.



Bruterfolg hatte auch das Wasseramselpärchen an der Rot, die Schwanzmeisenfamilie sowie die Stare welche gleich mehrmals im Turm brüteten. Auch in diesem Frühling wurden abends des Öfteren Laubfrösche gehört und auch beobachtet. Mitte Juni wurde auch von Andreas Meier (karch) Laich an einem der Teiche nachgewiesen. Ein winziger Labfrosch wurde bei Pflegearbeiten am Südhang im September gefunden.



Kurz vor den Sommerferien hielt sich ein Habicht im Naturlehrgebiet auf. Es wurde beobachtet wie er an der Rot eine Stockente schlug. Ebenso wurden auch mehrere Rupfungen von jungen Ringeltauben im Gebiet gefunden. Anfang Juli hielt sich ein Siebenschläfer in der Baracke auf, wahrscheinlich hat er dort wieder



in einem der ungenutzten Vogelnistkästen überwintert und ist grad frisch aus seinem Schlaf erwacht. Der heisse Sommer war perfektes Reptilienwetter. Fast alle Klassen konnten während der Führung bei Sonnenschein Ringelnattern an den Teichen beobachten, auch Bildschleichen waren häufig zu sehen. Am 21. August gab es sogar eine Sichtung einer schwarz gefärbten Ringelnatter (Schwärzling) auf der Ruderalfläche!



Das sehr warme und trockene Wetter hatte zur Folge, dass einige der Teiche austrockneten. Kleintiere und Gelbbauchunkenlaven wurden in andere Teiche umgesetzt und die Teiche rund um den Turm wurden mit dem Schlauch aufgefüllt. Die schlammigen Ufer der Teiche mit einem niedrigen Wasserstand dienten den Wald- und Bruchwasserläufern als Lebensraum! Im August rasteten diese zierlichen Watvögel mit den langen Beinen öfters im Naturlehrgebiet. Der schöne Sommer kam auch den Insekten zugute. Es schlüpften viele Libellen, es wurden zahlreiche Lederlaufkäfer beobachtet und auf der Ruderalfläche wurden über 80 Raupen des Schwalbenschwanzes eingesammelt

und im Schmetterlingskasten aufgezogen! Auch der Edelstein unter den Vögel, der Eisvogel hielt sich wieder im Gebiet auf. Die letzte Frühlings-



beobachtung war am 15. April. Ab August war er fast täglich an der Rot oder beim Ansitzen an den Teichen zu sehen. Im Rahmen von Bachführungen wurde dieses Jahr auch häufiger in der Rot getümpelt. Neben kleinen Bachforellen, fischte fast jede Gruppe Groppen raus. Insgesamt 3 Mal wurde in der Saison ein Bachneunauge gefangen und nach dem Beobachten wieder freigelassen. Seit mehreren Jahren blühten im Sommer wieder Weisse Sumpfständelwurze an Teichen auf der Ruderalfläche. Ende September erzählte eine Schulklasse ganz aufgeregt, dass sie eben am Eingang des Naturlehrgebietes einen „Skorpion- Käfer“ gesehen haben! Der ca. 3 cm grosse Käfer stellte sich als Schwarzer Moderkäfer heraus. Bei drohender Gefahr spreizen die Tiere ihre Mandibeln, mit denen sie kräftig zubeissen können, und strecken den Hinterleib nach vorne, was der Einschüchterung der Angreifer dient. So sieht das Insekt fast ein bisschen aus wie ein Skorpion. Sie können mit ihren weissen sackförmigen Wehrdrüsen am Hinterleibsende auch ein übelriechendes Sekret absondern. Auch diese Eigenschaft demonstrierte uns der Käfer.



Mit einer Fotofalle im Wald gelangen uns Bilder von einem Iltis. Im Oktober wurde ein totes Tier im Buchenwald gefunden. Der scheue Iltis kommt im ganzen Kanton Luzern vor. Die meisten Beobachtungen wurden in der Nähe von fliessenden oder stehenden Gewässern gemacht. Die in letzter Zeit neu angelegten Teiche und Weiher und die Renaturierungen von Fliessgewässern verschaffen dem Iltis Verstecke und Futter und werten daher seinen Lebensraum entscheidend auf. Der Lebensraum im Naturlehrgebiet ist also perfekt für diese Marderart.

Inventar

Lara Egli von der Kantonschule Willisau untersuchte im Rahmen ihrer Maturarbeit die Bestände der Tagfalter im NLGB. Die letzten Kartierungen im Gebiet sind bereits 13 Jahre

her. Es wurde mit einer ähnlichen Methode wie im Jahr 2012 kartiert um die Daten der beiden Erhebungsjahre vergleichen zu können. Während den 10 Felddbegehungen zwischen Mitte April und Ende August wurden von Lara 21 Arten erfasst. Im Jahr 2002 wurde eine Art weniger festgestellt.



Als auffallende Veränderungen sind die hohen Individuenzahlen der Weisslinge zu bemerken, welche bedeutend höher als im Jahr 2002 waren. Derselbe Trend wurde auch bei den Hauhechelbläulingen festgestellt. Im Gegensatz dazu hat die erfasste Zahl der Individuen der Aurorafalter und der Waldbrettspiele abgenommen. Arten, die zwar im Jahr 2002 erfasst wurden, im Jahr 2015 jedoch nicht mehr festgestellt werden konnten, sind der Violette Waldbläuling, der C-Falter und das Landkärtchen. Beim C-Falter ist jedoch anzumerken, dass er zwar an den Begehungen nicht erfasst wurde, aber im April und Mai im Naturlehrgebiet beobachtet wurde. Arten, die im Jahr 2015 im Gegensatz zum Jahr 2002 festgestellt wurden, sind der Kurzschwänzige Bläuling, der Tintenfleckweissling, der Dunkle Dickkopffalter und der Hufeisenklee-Gelbling. Zwischen den beiden Datenerhebungen liegt eine grosse Distanz. Schmetterlingskartierungen sind sehr wetterabhängig und Populationsschwankungen sind daher normal. Die Geringe Anzahl der Aurorafalter ist auf den kühlen und regnerischen Mai zurückzuführen. Die Zunahme vom Schwalbenschwanz ist durch die Schaffung der grossen Ruderalfläche zwischen den beiden Kartierungen bedingt. Auf der kiesigen Fläche wachsen viele Pastinaken und Wilde Möhren die der Art als Futterpflanze dienen. Bei der Schaffung der Ruderalfläche mussten Waldflächen weichen. Dies erklärt auch den Rückgang der Waldarten wie z. B dem Waldbrettspiel. Generell profitieren aber viele Arten von den besonnten und extensiv gepflegten Blumenwiesen im Gebiet.





Rechnung 2015 (von der Projektrechnung „Aufwertung Rot“ wird nur die Bilanz ausgewiesen)

AUFWAND		ERTRAG	
Externe Fachleute, Maturaarbeiten	432	Dienststelle Volksschulbildung (DVS)	15'000
Jugendliche/Freiwillige/Personal	3'788	Führungen	4'705
Praktikant/Zivildienstleistender	9'075	Spenden	652
Material für Führungen und Kurse	841	Gemeinde Ettiswil	1'000
Infotafeln, Öffentlichkeitsarbeit	4'807	Gönnerverein	4'178
Öffentliche Anlässe	583	Strom Solaranlage	117
Projektangebot für Schulen	1'407	Verkauf, Zinsen	40
Gebäude, Entsorgung	2'444	Artenförderung	1'765
Gebietspflege, Maschinen	7'915		
Artenförderung	20		
Projekt Rot (Bilanz 2015)	8'215		
Versicherungen, Büro, Strom	3'308		
Total Aufwand	34'620	Total Ertrag	27'457
Vermögen 09.01.2015	106'383		
Betriebsrechnung 2015	-315		
Vermögen 13.01.2016	106'086		

Das Naturlehrgebiet ist Eigentum der Familienstiftung Steiner, Ettiswil. Mit dem Kanton Luzern besteht ein Nutzungsvertrag. Über Änderungen im Gebiet und die Nutzungsweise beschliesst die Aufsichtskommission.

Mitglieder der Aufsichtskommission

- Dr. Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung (Vorsitz)
- Claire Gisler-Steiner, Vertreterin Familienstiftung Steiner
- Christa Marbach, Vertreterin Gemeinde Ettiswil
- Lic. jur. Josef Steiner, Vertreter Familienstiftung Steiner
- Thomas Stirnimann, Abteilung Natur, Jagd und Fischerei



Zaunkönignest beim Turm

Zaunkönige gehören zu unseren kleinsten Vögeln in Europa. Die kleinen Federbälle können wie Mäuse durch bodennahes Gestrüpp huschen. Im Mai baut das Männchen mehrere kugelförmige, moosige Nester. Das Weibchen sucht sich das stabilste und polstert es aus. Im Juni schlüpfen die Jungvögel.



Naturlehrgebiet Buchwald, 6218 Ettiswil, www.naturlehrgebiet.ch, info@naturlehrgebiet.ch, 041 980 00 01
Bankverbindung: Naturlehrgebiet Buchwald, Raiffeisenbank Ettiswil, IBAN: CH29 8121 2000 0001 9540 1
Gebietsbetreuerin und Autorin: Stefanie Pfefferli, Winkelacker 3, 4612 Wangen bei Olten

